

Rechenpanne: Kieler Stadtbahn billiger

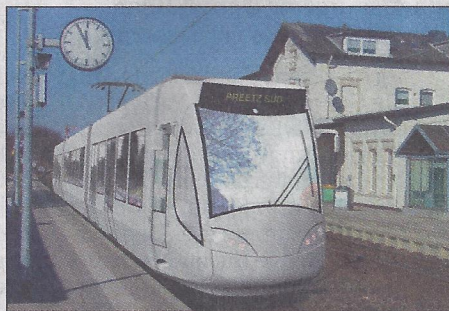
Jährlicher Zuschussbedarf fast 8,5 Millionen Euro geringer

Kiel. Kurz vor einer entscheidenden Runde im schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium verspüren die Befürworter der Stadtreionalbahn kräftigen Rückenwind. Das umstrittene Projekt wird für alle beteiligten Kreise, Städte und Land deutlich günstiger als bisher angenommen. Der Grund: Im von Kiel beauftragten Gutachter-Büro war es zu einem folgenschweren Übertragungsfehler gekommen.

Von Martina Drexler

Um das Gespräch im Ministerium am 12. September vorzubereiten, überprüften Experten der Stadt Kiel und der landesweiten Verkehrsrservicegesellschaft nach Angaben des Kieler Bürgermeisters Peter Todeskino (Grüne) die Daten-Grundlage und entdeckten die Panne. Die Düsseldorf-Gutachter hatten 2010 die jährlichen Gesamtkosten, die auch den Betrieb einschließen, nach einem bestimmten Verteilerschlüssel bei einer Laufzeit von 30 Jahren ermittelt: Danach hätte Kiel pro Jahr 9,752 Millionen Euro an Zuschussbedarf zahlen müssen, der Kreis Rendsburg 3,736 Millionen, der Kreis Plön 2,8 Millionen und Neumünster 667.000 Euro. Nach der jetzt erfolgten Korrektur fällt die jährliche Gesamtbelastung mit 5,4 Millionen Euro für Kiel

um 44 Prozent niedriger aus, für die anderen um etwa 30 Prozent. Die Gesamtdifferenz zwischen alten und neuen Zahlen beläuft sich auf fast 8,5 Millionen Euro.



Kritiker halten die Stadtreionalbahn noch immer für unbezahlbar. Visualisierung SRB

Todeskino als leidenschaftlicher Verfechter der Bahn nannte die überraschende Entdeckung ein „Superergebnis“, das aber für ihn persönlich „tragisch“ sei: Mit den niedrigeren richtigen Zahlen im Gepäck wären die Diskus-

sionen mit dem Umland wohl leichter ausgefallen. Dort war die Bahn nach und nach von den politischen Mehrheiten aufs Abstellgleis geschoben worden. So fielen die Reaktionen sowohl in beiden Kreisen als auch aus Neumünster gestern eher verhalten bis skeptisch aus. Man müsse die neuen Zahlen erst einmal prüfen. Denn an der geschätzten Gesamtinvestition von 382 Millionen Euro – für neue Schienennetze, die vom Schönberger Strand bis nach Eckernförde, Neumünster und Preetz (mit der Option auf eine Verlängerung nach Plön) führen sollen, sowie neue Waggons – ändert sich durch den Fehler nichts.

Doch Todeskino hofft, die Region, in der 640.000 Menschen leben, trotzdem noch für das aus seiner Sicht so wichtige Projekt begeistern zu können: „Wir müssen uns neu aufstellen und brauchen Netze. Sonst wird es mit dieser Region nichts.“

Das Landeskabinett hat zudem angekündigt, die Landesmittel von 15 auf bis zu 25 Prozent aufzustocken, was die Kosten für Städte und Kreise ebenfalls deutlich drücken könnte.

Seite 20
Kommentar Seite 2